

3. 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 28. November 1857, Z. 24490/2716, das dem Aneas Quinterio und David Rava unterm 7. November 1856 erteilte, seither an die Kommandit-Gesellschaft Enea Quinterio und Komp. zu Turin übertragene ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens, sowohl aus den Harzen im Allgemeinen als auch aus dem Steinkohlen-Öl die flüchtigen Oele zu gewinnen, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. November 1857, Z. 24312/2697, das dem Jakob Franz Heinrich Hemberger auf die Entdeckung und Verbesserung in der Anwendung des Kautschuks und der Gutta-Percha oder beider vereint, bei der Konstruktion der Wagenpuffer, Trag-, Zug- und Pufferfedern unterm 5. November 1852 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf das gesammte Reich verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 24. November 1857, Z. 23299/2548, dem Hermann Gotthilf Möhring, Zivil-Ingenieur in Wien (Schaumburgergrund Nr. 1), auf eine Verbesserung der Dampf-Wasserpumpen, wornach durch einen eigenthümlich konstruirten, mit Druckentleerungs-Öffnungen und Ventilen versehenen Pumpenkolben der Dampfzylinder mit dem Pumpenzylinder auf die einfachste Weise verbunden werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angeht, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. November 1857, Z. 24554/2727, das ursprünglich dem Anton und Johann Schmidmayer unterm 8. November 1852 erteilte, seither an Leopoldine Schmidmayer vollständig übertragene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Webekamm-Maschine auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. November 1857, Z. 24442/2709, das dem Laurenz Schuler, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche die Erhitzung der Lokomotivräder verhütet und das Einbleiben derselben entbehrlich gemacht werde, unterm 14. März 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Privilegiums-Übertragung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. November 1857, Z. 22587/2583, das dem Franz Bozek auf eine Verbesserung der Kreissegment-Wäschmengen, unterm 5. Jänner 1854 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23766/2630, das dem Wenzel Swetelski, auf eine Erfindung in der Verfertigung von Watta aus Schafwolle mittelst eigenthümlicher Krempelmaschine und Walze, unterm 29. November 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Dezember 1857, Z. 25409/2838, das dem Anton Schindler auf eine Verbesserung der galvanisirten Reibzundhölzchen unterm 29. November 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 97. a (3)

Nr. 2523.

Rundmachung.

Bei dem vom verstorbenen Domdechanten Urban Serin gegründeten Pensionsfonde für arme Schullehrerwitwen und Waisen wird der erste Stiftungspfad jährl. 27 fl. 28³/₄ kr. vom zweiten Semester 1858 angefangen, zu besetzen sein.

Auf den Genuss dieser Stiftung, deren Verleihung der k. k. Landesregierung in Krain zu steht, haben arme und wohlgesittete Witwen oder Waisen, deren Gatten und beziehungsweise Väter als Trivialschullehrer in Krain gedient haben, Anspruch, und zwar erstere auf die Dauer des Witwenstandes, letztere aber bis zur Erreichung des Normalalters.

Kompetenten um diesen Stiftungspfad haben ihre, an die k. k. Landesregierung für Krain zu richtende Gesuche im Wege des betreffenden Pfarr-omtes oder auch unmittelbar hierorts bis Ende März 1858 zu überreichen, und sich darin über Alter, Moralität, Armuth, den Witwen- oder Waisenstand, so wie über die von dem verstorbenen Gatten, beziehungsweise Vater, im Lehrfache geleisteten Dienste gehörig auszuweisen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 13. Februar 1858.

3. 94. a (3)

Nr. 85.

Konkurs - Ausschreibung

für Forstmänner und Dekonomen.

In Gemäßheit der über die Organisirung der Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Lokal-Kommissionen bestehenden Vorschriften sind für jede Lokal-Kommission mindestens zwei unbefangene Sachverständige zu ernennen, welche von dem Leiter der Lokal-Kommission von Fall zu Fall, entweder zu den, technische Fachkenntnisse erfordernden Erhebungen beigezogen, oder zur Abgabe schriftlicher Gutachten aufgefordert werden können.

Zur Funktion als Sachverständige, deren Aufgabe es ist, forsttechnische oder rein landwirthschaftliche Fragen richtig zu beurtheilen, und hierüber begründete Gutachten abzugeben, sind vorzugsweise solche Forstmänner oder Dekonomen berufen, die mit den, den Gegenstand des a. h. Patentes vom 5. Juli 1853 bildenden Berechtigungen, so wie mit den lokalen Vorkommissionen und provinziellen Sondergestaltungen näher vertraut sind.

Die Emolumente der Sachverständigen sind folgende:

Sachverständige, welche nicht im l. f. Dienste stehen, erhalten für die Zeit ihrer Verwendung bei Erhebungen, oder zur Abgabe von Gutachten ein Taggeld von vier Gulden C. M.; jene aber, welche im l. f. Dienste stehen, bloß für die Zeit ihrer Verwendung außerhalb ihres Amtssitzes, die systemmäßigen Diäten. An Fuhrkosten erhalten alle Sachverständigen einen Gulden C. M. für jede Meile.

Jene Forstmänner oder Dekonomen nun, die bei der einen oder andern der drei für Krain zu aktivirenden Lokal-Kommissionen als Sachverständige in Verwendung treten wollen, haben ihre dokumentirten Gesuche, und zwar diejenigen, welche im l. f. Dienste stehen, durch ihre Amtsvorstehung längstens bis 20. März 1858 bei dieser Landes-Kommission einzubringen.

Von der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs-Landes-Kommission. Laibach am 21. Februar 1858.

3. 337. (2)

Nr. 5625.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Karl Holzer und Ferdinand Ritter v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wegen schuldigen 9000 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Herrn L. H. Reddi gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 194a vorkommenden, und auf 8949 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Ackerparzelle nebst dem darauf gebauten Zündwaren-Fabrikgebäude, dann der mit Pfand belegten, und auf 791 fl. 54 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse desselben, gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 11. Jänner, 15. Februar und 15. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Landesgerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden seien, daß die zu verkaufenden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feil-

bietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt können in hiesiger Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Erben des auf der Realität versicherten Gläubigers Johann Georg Skribe bekannt gegeben, daß zur Wahrung ihrer Rechte Hr. Dr. Blasius Dvjiash als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Laibach am 24. November 1857.

Nr. 192.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten auf den 15. Februar l. J. angeordneten Feilbietung geschritten; welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sie im Edikt erwähnten Fahrnisse im Fabrikgebäude des Exekuten feilgeboten werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 16. Jänner 1858.

Nr. 982.

Da auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 15. März l. J. angeordneten Feilbietung geschritten; welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Fahrnisse im Fabrikgebäude des Exekuten feilgeboten werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 16. Februar 1858.

3. 331. (3)

Nr. 130.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gegeben:

Es sei über Ersuchen der Gebrüder Oberranzmayer aus Graz, wegen einer Warenforderung pr. 193 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung des dem Peter und der Maria Raschitsch gehörigen Hauses sub Rektif. Nr. 150 sammt An- und Zugehör gewilliget, und hierzu die Feilbietungstagung auf den 26. März, 30. April und 28. Mai 1858 Vormittags 10 Uhr mit dem Anhanze hieramts ausgeschrieben, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungspreis pr. 2032 fl. 20 kr., bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Neustadt am 3. Februar 1858.

3. 99. a (3)

Rundmachung.

Von Seite der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung kommt

1. die Verführung der ärarischen Naturalien vom Magazine auf den Bahnhof, und für vorkommende Fälle von der Bahn in die Depots, auf die Zeit bis Ende Oktober 1858,

2. die Verfrachtung von Hafer nach Klagenfurt, Ossiach und Arnoldstein unter Vorbehalt der h. Ratifikation mittelst Offertbehandlung an den Mindestfordernden sicher zu stellen.

Die diesfälligen gesiegelten, und mit dem Stempel von 15 kr. versehenen Offerte, belegt mit der vorgeschriebenen Kautions von 20 fl. für erstere Verführung, und für letztere mit 10 fl., haben bis 6. März einzulangen. Auf Nachtragsanträge wird keine Rücksicht genommen, und können die näheren Bedingungen hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Bezirks-Verwaltung zu Laibach 26. Februar 1858.

3. 340. (1) Nr. 71.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem unbekannt abwesend dem Mathias Pouschin von Stawitz hiermit erinnert:

Es habe Simon Patitsch von Jurjowitz, wider denselben die Klage auf Bezahlung schuldiger 302 fl. 9 kr. sub praes. 8. Jänner l. J., 3. 71, hieramts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. April l. J. Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und ihm wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Josef Puhel von Weikersdorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu obiger Tagsatzung selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator seine Behelfe mitzutheilen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

3. 342. (1) Nr. 88.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei wegen durch Urtheil behaupteten 500 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des Marktes Razbach sub Urb.- und Realk. Nr. 62 und 64 vorkommenden behaupteten Realität in Razbach, im Schätzungswerte per 820 fl. bewilliget, und auf den 29. März, 29. April und 27. Mai l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität Haus-Nr. 5 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß selbe nur bei der dritten Lizitation auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. — Das Schätzungsprotokoll, Tabular-Extrakt und Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht, am 1. Februar 1858.

3. 343. (1) Nr. 777.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe Gregor Gregorzich von Senofetsch, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 40/20 vorkommenden Realität zu Gunsten der Aloisia Koschitz mit der Schuldobligation ddo. 12. März 1803 haftenden Sackpost pr. 100 fl.; der ebendort zu Gunsten des Anton Drobnitz von Oblak mit dem Schuldbriefe ddo. 23. März 1803 haftenden Sackpost pr. 80 fl., und der ebendort zu Gunsten der Stefan Franetitsch'schen Erben mit der Schuldobligation ddo. 6. Mai 1811 haftenden Sackpost pr. 208 fl. eingebracht, worüber zum ordentlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 16. Juni 1858 um 9 Uhr früh hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten, Aloisia Koschitz, Anton Drobnitz, der Stefan Franetitsch'schen Erben, und ihrer ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten Herr Karl Demschler von Senofetsch als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie die allenfalls nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch am 22. Februar 1858.

3. 348. (1) Nr. 6156.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Delfeva von Sarezbie, gegen Michael Werch von Feistritz, wegen schuldigen 200 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 577 & 584 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2226 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

3. 344. (1) Nr. 5778.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Johann Domladisch von Feistritz, durch seinen Bevollmächtigten Josef Domladisch, wider Anton Barbisch von Topolz, pcto. 350 fl., zur Vornahme der mit Bescheid vom 29. Mai 1855, 3. 3028, bewilligten, sohin sistirten dritten Feilbietungstagsatzung der im Grundbuche der Pfarr-Bikariatsgült Prem sub Urb. Nr. 1 1/2 vorkommenden zu Topolz Konst. Nr. 28 gelegenen 1/4 Hube, reasumendo die Tagsatzung auf den 7. April 1858 d. J. Vormittags 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden ist.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt während den Amtsstunden täglich hieramts angesehen werden können.

Feistritz am 10. November 1857.

3. 345. (1) Nr. 5803.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Kastelz, sowie dessen ebenfalls unbekannteten Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Kastelz junior, von Killinberg Haus Nr. 9, die Klage auf Ersetzung der zu Killinberg gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7, Fol. 303 vorkommenden 1/2 Realität angestrengt.

Hierüber wurde den Beklagten als Curator ad actum Johann Dougan von Killinberg aufgestellt, und die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 2. Juni 1858, früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet.

Hievon werden der unbekannt wo befindliche Mathias Kastelz so wie dessen unbekanntete Erben zu dem Ende verständigt, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen andern Nachhaber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. November 1857.

3. 346. (1) Nr. 5949.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Gerl, so wie dessen ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Logar von Tomigne die Klage de praes. 20. November 1857 auf Ersetzung der, im Grundbuche Neukosel sub Urb. Nr. 17 vorkommenden 1/4 Hube angestrengt.

Hierüber wurde die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 7. Juni 1858 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet und den Beklagten in der Person des Josef Tomz, Gemeindevorsteher in Tomigne, ein Curator ad actum auf Gefahr und Kosten der Beklagten aufgestellt.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Johann Gerl, so wie dessen unbekanntete Rechtsnachfolger und sonstige Prätendenten obiger Realität mit dem Bedeuten verständigt, daß sie entweder bei der Verhandlung selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 347. (1) Nr. 6012.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Jagodnik von Tomigne, gegen Johana Gellin von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1853 schuldigen 106 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukosel sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1029 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 7. April, auf den 8. Mai und auf den 10. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtlokale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. November 1857.

3. 349. (1) Nr. 6175.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Thomschitz von Dornegg, gegen Josef Kollich von Posteine, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. April 1857, 3. 1699, schuldigen 47 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Dornegg sub Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 908 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 9. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

3. 350. (1) Nr. 6288.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Primz, so wie dessen ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern und Erben erinnert:

Es habe gegen sie der minderjährige Mathias Primz von Tomigne, durch den Mitvormund Stefan Gerl, die Klage auf Ersetzung der in Tomigne gelegenen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 111 1/2 vorkommenden Realität angestrengt, worüber denselben Josef Tomz von Tomigne als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt, und die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 7. Juni 1858 früh um 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Dessen wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Primz, so wie dessen ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern und Erben mit dem Bedeuten verständigt, daß sie hiehin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Dezember 1857.

3. 351. (1) Nr. 6368.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Georg Bostianschitz von Feistritz, als Exekutionsführer gegen den Anton Penko von Sarezbie, die zur Vornahme der mit Bescheid vom 5. März 1857, 3. 1128, bewilligten, sohin sistirten exekutiven öffentlichen Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, in Sarezbie liegenden, auf 730 fl. 50 kr. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör reasumendo die neuerlichen Tagsatzungen auf den 7. April und den 8. Mai 1858 früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei und mit dem vorigen Anhang angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

3. 352. (1) Nr. 909.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Georg Bostianschitz von Feistritz, gegen Anton Penko von Sarezbie Haus-Nr. 30, pcto. 19 fl. 32 kr., wurde das diesfällige Realfeilbietungs-Reasumirungs-gesuch vom Bescheide 15. Dezember 1857, 3. 6368, wegen Abwesenheit des Exekuten, dem hiezu aufgestellten Kurator Josef Janeschitz von Sarezbie zugestellt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 24. Februar 1858.

3. 353. (1) Nr. 725.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Johann Buzel von Grafenbrunn, gegen Michael Kastelz von dort, pcto. 49 fl. 20 kr., mit dem Bescheide vom 9. Oktober 1857, 3. 5130, auf den 13. Februar l. J. früh 9 Uhr angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 20. März l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei zur zweiten Realfeilbietungstagsatzung mit dem vorigen Bescheidsanhang geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Februar 1858.